





christlichen Bewegung angeschlossen haben. Das Gebäude einer republikanischen Zeitung wurde von der Menge gestürmt.

Man meldet den Pariser Blättern aus Madrid: Nach den unläufigen Gerüchten gewinnt die monarchistische Bewegung in Portugal an Boden. König Manuel soll sich zu Bord eines Schiffes in der Meeres von Lissabon befinden.

Der „Matin“ wird aus London gemeldet: Aus der Residenz des Königs Manuel wird mitgeteilt, daß der König nach einem seinem Gefolge unbekanntem Ort abgereist sei. Dem Korrespondenten wurde erklärt, Manuel liege sein Land sehr und werde gerne einem ernsthaften Versuch der Portugieser Folge leisten und für sein Volk vor keinem Opfer zurückweichen.

König Manuel in London. Paris, 22. J. ag. (Havas.) Nach einer Londoner Depesche an die Wälder, wohnte König Manuel gestern abends einer Theateraufführung in London bei.

Die Einheit Deutschtirols.

Die Unversität Innsbruck, als Mittelpunkt des geistigen Lebens des Landes Tirol und namentlich als oberste Bildungsstätte der gesamten deutschen Jugend des Landes, tritt seinen Bestrebungen mit Nachdruck entgegen, welche dem Fortbestand des Landes und der nationalen Unabhängigkeit eines Großteils seiner Bewohner bedrohen.

Südtirol von Salurn aufwärts bis zum Brenner ist geschlossen, ausgesprochen deutsches Siedlungsgebiet. Entgegen dem heute allgemein geltenden Nationalitätsprinzip wird dieses Gebiet von italienischen Imperialisten in Anspruch genommen. Zur Rechtfertigung einer solchen Vergewaltigung führen sie die angeblich nötige Schaffung sogenannter natürlicher Grenzen an. Als Punkte derselben werden genannt: im Norden das Rieschen-Scheideb und der Brenner, im Osten die Zoblacher Wasserscheide. Weder diese noch die genannten Übergänge wirken jemals als natürliche Grenzlinien, sondern viel mehr verbindend als trennend.

Nördlich und südlich vom Brenner und Rieschen-Scheideb, östlich und westlich des Zoblacherfeldes liegt uralt deutsches Siedlungsgebiet, das schon seit einem halben Jahrtausend zur Grafschaft Tirol zusammengeschlossen ist. Tirol ist kein künstlich geschaffenes Gebilde, sondern eine lebendige, politische und ethnographische Individualität. Die deutschen Tiroler im Norden und Süden des Brenners bilden ein einheitliches Volkstum mit eigenartiger kultureller Entwicklung und besitzen gleich den Schweizern seit alters eine freiwillige, immer lebendige Landesverfassung.

Die von der Natur gegebene Abgrenzung des deutschen und italienischen Siedlungsgebietes ist von der Art, daß sie auch eine militärische Grenze bildet, deren Befestigung die Bedrohung des einen oder anderen Volkstammes ausschließt. Deutschsüdtirol dem Italienern überantwortet, birgt dem Selbstbestimmungsrechte des italienischen Volkes Gewalt antun und bedeutet die Schaffung einer irrenden Bewegung, die das ganze deutsche Volk erfassen müßte. Das italienische Verlangen nach Deutschsüdtirol ist nicht aus einem italienischen Volksworte erwachsen, sondern ist nur der Eroberungsgier italienischer Imperialisten entsprungen. Daß diese nicht eine aufrichtige Ausöhnung zwischen dem deutschen und dem italienischen Volke verbindet, daran haben das deutsche und das italienische Volk und die gesamte Kulturwelt stärksten Anteil.

Daher erscheint es als dringendes Gebot zum Vorteile eines dauerhaften und gerechten Friedens, die Nordgrenze Italiens, im Sinne der Wilsonschen Formel, entsprechend den klar erkennbaren nationalen Linien zu ziehen und in keinem Falle dem deutschen Südtirol die italienische Fremdherrschaft aufzuzwingen. Außerdem ist es eine Forderung der Billigkeit, daß den deutschen Wünderheiten im italienischen Siedlungsgebiete entsprechender Schutz zugesichert werde.

Die Unversität Innsbruck.

Nach ein Generalstreikprozeß.

Paris, 23. Jan. ag. Das Territorialgericht 4, unter dem Vorsitz von Major Schwab, fällt nach zweitägigen Verhandlungen im Prozeß über die Streikvorgänge vom 13. November 1918 in Solothurn, in welchem der Autor, Major Gugenbald, die gegen 24 Personen gerichtete Anklage vertrat, mit Fürsprech Roland Brühlmann die Verteidigung führte, folgendes Urteil: Rudolf Frick, Solothurn, wegen Aufforderung zur Verletzung der Fleischpflicht durch Verteilung eines nutzlosen Flugblattes. An weitere Klameraden in Uniform: Werner Friedrich, Solothurn, wegen Sachbeschädigung auf dem Bahnhofsplatz; 4 Tage, gefolgt durch die Untersuchungsgefängnis. Geyer, Verfassungen, mit Entschädigung freigesprochen. Schreiben

ger Ernst, Dietingen, wegen Zerstörung einer elektrischen Lampe: 2 Tage unter der Berücksichtigung der Jugendlichkeit. Richard Göttsch, Solothurn, freigesprochen. Scacchi Mario, Deringingen, italienischer Restfakt, wegen Zuggefährdung zu 14 Tagen Gefängnis, wovon 8 Tage gefolgt. Glatzer Friedrich, Deringingen, der anlässlich eines Demonstrationen in Solothurn den dem Kommandanten der Brückenwache entlassenen Schabel wegsting und ihn einem Kameraden gab, der ihn in die Lare warf, zu 14 Tagen Gefängnis, abzüglich 8 Tage Untersuchungsgefängnis. Reher Robert, Bellach, wegen Zuggefährdung zu 4 Wochen Gefängnis, gefolgt durch die Untersuchungsgefängnis. Levidi August, Solothurn, freigesprochen. Pizzini Angelo, Grenchen, italienischer Restfakt, freigesprochen. Cypriani Romeo, Grenchen, italienischer Restfakt, von der Anklage, den Stationsvorstand Dörfinger von Solothurn über eine Bestrafung hinterzuziehen zu haben, mangels genügender Beweise freigesprochen, aber wegen Sabotage des Geleises zu 3 Wochen Gefängnis, abzüglich 8 Tagen Untersuchungsgefängnis, verurteilt.

Von den intellektuellen Anführern wurden verurteilt: Gloor Hermann, Solothurn und Maurer Jakob, Buchwil, zu 3 Wochen, Güte Frick, Langendorf als Chargierter beim Militär, zu 5 Wochen, Erni Franz, Kantonstal, Niedergerlafingen, zu 6 Wochen, und Heiner Walter, Kantonstal und Metallarbeiterbetriebsleiter, Gerlafingen, zu einem Monat, beide Anführer des Demonstrationen, der die Brückenwache durchbrach. Sigli Albin, Rangiervorarbeiter, Biberist, und Gsch Frick, Lokomotivführer, Präsident des Streikkomitees, Solothurn, wurden freigesprochen, unter Ueberweisung der Akten an das eidgenössische Militärdepartement. Flury Adolf, Biberist, Solothurn, 3 Wochen, abzüglich 10 Tage. Müller Johann Solothurn, 2 1/2 Monate, Müller Gottfried, Solothurn, Metallarbeiterbetriebsleiter, der den Demonstrationen vor das Untersuchungsgefängnis führte, wo 3 Metallarbeiter befreit werden sollten, 4 Monate Gefängnis. Kantonratspräsident Fürsprech Reher und Kantonrat Müller Josef, Solothurn, die der Direktion der Solothurn-Bern-Bahn ein drohendes Ultimatum für die Betriebs-einstellung gestellt haben sollten, konnten die Unrichtigkeit dieser Anklage nachweisen. Sie wurden mit einer Entschädigung von Fr. 50 freigesprochen. Das Gericht betrachtete entgegen der Gemeinde des Berteiligers, sich gefolgt auf die bündnerische Verordnung vom 11. November 1918, als zuständig, da diese Verordnung vom Bundesrat als sofort in Kraft tretend erklärt worden war. Die Kassationsinstanz läuft heute Donnerstag, abends 8 Uhr, ab.

Ausland

Bundespräsident Ador in Paris. (Havas.) Der „Hornet“ schreibt unter anderem zu der Reise Adors nach Paris, daß er die Zustimmung seiner Republik zu einem Völkerbunde bringe. Er kommt, um mit den Alliierten bedeutungsvolle Absprachen zu schließen. Alle, die zum Niederschmettern des Imperialismus und zum Siege der Demokratie beigetragen haben, begrüßen den ausgerechneten Staatsmann, den Paris mit Freuden feiern wird. Das „Journal“ meldet: Clemenceau sagte, als er sich auf der Schwelbe seines Kabinetts von Ador verabschiedete: Ich begleite Könige bis vor die Türe, und es ist das Mindeste, daß ich Präsidenten von Republiken daselbe erweise, und der Ministerpräsident begleitete Ador bis zum Wagen.

Paris, 23. Jan. ag. (Havas.) Ador wurde gestern morgen von Deschanel empfangen. Darauf begab er sich zu Wilson, mit dem er sich längere Zeit besprach.

Der Ertrag. Berlin, 23. Jan. ag. (Wolff.) 23. Jan. ag. (Wolff.) Der Wert der 500 Lotomotiven und 19.000 Waggon, deren Abgabe wegen unvollkommener Lieferung von Eisenbahnmaterial im Ertrier Veräußerungsabkommen Deutschland auferlegt wurde, beträgt 100 bzw. 200 Millionen Mk. Der Gesamtwert, der als Ertrag für diese Sonderabgabe zu liefernden landwirtschaftlichen Geräte beträgt 73 Millionen.

Aufschubverträge in Hamburg. Hamburg, 23. Jan. ag. (Havas.) Es ist am Hauptbahnhof, beim Stadthaus und in der Gegend des Gefängnisses zu Schillerstrasse gekommen, die von Spartakisten besetzt worden. Die Untersuchungsgefängnis sollen zwei Polizeiwachen ausgerollt und Waffen von 2 Autos der Untersuchungsgefängnis, die angeschlossen mit Maschinengewehren armiert waren, weggenommen haben. Der Straker, Koch und Stadtschuldenverwalter sind tot.

Belagerungszustand. (Wolff.) Um 8 Uhr abends wurde der bayerische Bezirk Regensburg durch den Reichspräsidenten in Belagerungszustand erklärt. Ein strenger Befehl des Reichspräsidenten, daß alle Schusswaffen innerhalb 4 Stunden abzugeben sind.

Wo soll es hingehen? Berlin, 23. Jan. ag. Im „Vorwärts“ heißt es: Selbstverständlich jählingt die rapid zunehmende Zensur

alle Arbeiter und Angestellten zu immer neuen Ausweitungsforderungen. Aber wo soll es hingehen, wenn die Arbeiter in für die Gesamtheit unentbehrlichen Produktionszweigen die Forderung auf die Allgemeinheit einfach beiseite legen?

Arbeiterzustände. Berlin, 23. Jan. (Wolff.) Die Streiklage in den oberschlesischen Gruben war gestern unverändert. Es sind etwa 30.000 Bergarbeiter im Ausstand.

Braunschweig, 23. Jan. ag. (Wolff.) Es ist beschlossen worden, am Donnerstag vormittag allgemein die Arbeit wieder aufzunehmen. Wie die Braunschweiger „Landeszeitung“ berichtet, wurde mitgeteilt, die Ausschüßigen hätten die preussische Regierung aufgefordert, zurückzutreten, um einer wirklich sozialistischen Regierung Platz zu machen, ansonsten solle von Berlin loszutreten und zusammen mit Rheinland und Westfalen unter Einschluss vielleicht auch von Hamburg, Bremen und Schleswig eine selbstständige Republik bilden wollten.

Die Kohlennot. Berlin, 23. Jan. ag. Ein Mitarbeiter des „Vorwärts“ erzählt aus amtlicher Quelle, daß sich die wirtschaftliche Lage des Landes immer mehr verschlechtere. Der Mittelpunkt der Krise sei die Kohlennot. Sogar in den Kohlenvertriebsregionen fehle es an Kohle. Die Ursache sind die zahlreichen Streiks und lokale Sozialisierungsversuche.

Beschlagnahme deutschen Eigentums in Amerika. Washington, 23. Jan. ag. (Wolff.) Palmer, der Verwalter fremden Eigentums, wird dem Kongress empfohlen, daß deutsches Eigentum, welches nach der Kriegserklärung mit Beschlag belegt worden war, dazu benutzt werde, die amerikanischen Ansprüche gegen Deutschland für den durch die deutschen Beschlagnahmungen erlittenen Schaden zu befriedigen. Dieses Eigentum hat einen Wert von 1/4 Milliarden Dollars und Palmer glaubt, es werde zur Befriedigung aller amerikanischen Ansprüche genügen.

Der Bolschewik-Beleg. Libau, 23. Jan. ag. (Wolff.) Estland und Nordbalt sind nunmehr durch das tatkräftige Eingreifen finnischer Freiwilliger fast völlig von den Bolschewiken befreit. Zuletzt wurden Hungerburg und Narva genommen. In Narva soll sehr zahlreiches Kriegsmaterial erbeutet worden sein. Trotski, der die Kämpfer persönlich zum Widerstand aufforderte, soll in die Hand der Angreifer gefallen sein (?). Von den in Riga und Mitau zurückgelassenen Vertretern der deutschen Gesamtschaft fehlt jede Nachricht. Die Bolschewisten haben viele Personen hingerichtet. In Kurland befinden sich unter ihren Opfern mehrere Pastoren und Führer der letzten sozialistischen Partei.

Die „Einsige Sozialistische Zeitung“ erzählt laut „Berliner Tageblatt“ von dem Haupt der estnischen Regierung, Trotski habe an Jenojew telegraphiert, daß die Bolschewisten wahrscheinlich gezwungen sein werden, Petersburg ohne Kampf zu räumen. Trotski erklärte, die Bolschewisten hätten eine große Niederlage erlitten, da die ganze Armee mit dem General an der Spitze im Norden zum Feinde übergegangen sei. Es sollen jetzt 60.000 in Petersburg freieren.

Bolschewikpropagandisten ermordet. Das polnische Propagandabüro meldet aus Warschau: Der Minister des Innern in Warschau teilt bezüglich der Ermordung der russischen bolschewistischen Rotkreuz-Mission offiziell mit, daß diese Mission unter militärischer Begleitung nach der russischen Grenze verbracht und auf der Station Lapy, wo sie die Begleitmannschaft verließ, ausgesetzt wurde. Statt ihren Weg fortzusetzen und nach Kurland zurückzukehren, überschritt die Mission, die unter dem Deckmantel des Roten Kreuzes die bolschewistische Propaganda in Polen fortsetzen wollte, wieder die polnische Grenze. Bei Winst-Nazowicki, d. h. weit von der Grenze entfernt, wo sich die Mission ohne Wissen der polnischen Behörden aufhielt, wurde sie von dem Land bewillkommenden Banditen ermordet.

Die Freie Welt. (Havas.) Dublin. Eine Deputation, an deren Spitze der Lord Mayor steht, wird nach Paris abreisen, um dem Präsidenten Wilson das Ehrenbürgerrecht der Stadt Dublin anzubieten.

Der trübe Kongress ernannte den Grafen Plunkett-Deevers und Griffiths zu Delegierten für den Friedenskongress.

Die Lage in Spanien. (Havas.) Eine Arbeiterdelegation legte dem Ministerpräsidenten die Forderungen der Arbeiterschaft vor. Diese Delegation verlangt die unmittelbare Annahme folgender Mindestforderungen: Achtstundentagsarbeitstag, Mindestlohn entsprechend der Lebenshaltungskosten, Abschaffung der Arbeitszeit, Abschaffung der Ausbeutung des arbeitenden Volkes, das dem Staate oder den Gemeinden gehört, an die landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

Die Regierung schätzte eine Verlage ein, für Einführung eines Spezialgesetzes von 50 Millionen. Petras an der spanischen Botschaft für die Ausschaffung von öffentlichen Arbeitern durch die Ausgabe von Obligationen.

Ein Verzeihen. Bremen, 23. Jan. ag. Die Kerze von Bremen haben beschlossen ihre Verunsicherung sofort einzustellen, so bald

durch den politischen Streik der Verleht in Bremen, sowie die Versorgung mit Lebensmittel in gefährdender Weise unterbrochen würden. Die Apotheker von Bremen haben dem Beschluß gefolgt im Falle des Streiks der Kerze die Apotheken für jeden Verleht zu schließen.

Zugzusammenstoß. Dem „Petit Parisien“ wird aus Nancy gemeldet: Zwischen Reuf-Chateau und Lout ist ein Provinzialzug mit einem Güterzug zusammengestoßen. Bis jetzt wurden etwa 20 Tote und 40 Verwundete gemeldet.

Verstorbene Mitteilungen

(Wolff.) Von Bangerooq wird gemeldet, daß die Bevölkerung der Nordseeinseln von herumtreifenden Spartakistenbande ernstlich gefährdet werden, die die einzelnen Dörfer abjuchen und plündern. So hat am 10. Januar eine Bande von ungefähr 20 Spartakisten die Küste heimgesucht auf 2 Minen-Suchbooten. Die Anwesenheit ging vom S. N. in Bremen aus. Die Spartakisten wurden von der Bevölkerung überwältigt und gefangen genommen.

Im Streik der Elektrizitätsarbeit in Berlin ist eine Einigung zustande gekommen.

Paris 23. Jan. ag. (Havas.) „Echo de Paris“ meldet die Ankunft der französischen Fliegermission in Tokio.

Berlin, 22. Jan. ag. („Frl. Generalanz.“) Es verlautet, daß der frühere Polizeipräsident Gishorn sich noch in Berlin befindet. Das Haus, in dem er sich aufhält, ist umstellt, so daß die Verhaftung bevorstehend zu sein scheint.

Berlin, 23. Jan. ag. Wie der „Lokalanzeiger“ berichtet, wurde der frühere Herrmann der Ukraine, Skoropadski, vogelfrei erklärt.

Brüssel, 22. Jan. ag. (Havas.) Die freie Unversität von Brüssel, die während der deutschen Besetzung geschlossen war, öffnete heute ihre Pforten wieder.

Dublin, 23. Jan. ag. (Havas.) Man meldet aus Tipperary, daß zwei Polizisten, die einen Wagen mit Munition begleiteten, von Männern getötet wurden, die, nachdem sie ihnen zugeworfen hatten, „hands up!“, sie mit Revolvergeschossen umbrachten, und sich dann des Wagens bemächtigten. Andere Individuen nahmen Gewehre und Munition. Cairo, 22. Jan. ag. (Havas.) Infolge anhaltender Regengüsse sind Kairo und seine Umgebung in einen Sumpf verwandelt. Hunderte von Arbeiterwohnungen wurden zerstört. Es gab mehrere tödliche Unfälle. Der Geschäftsbetrieb stockt.

Schweiz

Aufgehobene Höchstpreise. Das eidgenössische Ernährungsamt hat am 20. Januar im Einverständnis mit dem schweiz. Volkswirtschaftsdepartement des Innern neun Verfügungen aufgehoben. Von diesen Aufhebungen dürfte das Publikum die meisten Vorteile genießen. Die Höchstpreise für Schafschweine, Schweinefleisch und inländisches Schweinefleisch, am meisten interessieren. Es war in den letzten Wochen festzustellen, daß die Verkaufspreise für Schlachtschweine in der ganzen Schweiz unter den festgesetzten Höchstpreisen blieben, und trotzdem war ein Sinken der Schweinefleischpreise nur an einzelnen Stellen und in unbedeutendem Maße bemerkbar.

In Bezug auf die Aufhebung der Höchstpreise für Weizen, Roggen und Gerste ist darauf hinzuweisen, daß die Höchstpreise für Sauerröben und Sauerkraut bestehen bleiben.

Salzpreis. Der Berner Große Rat behandelte in seiner Mittwochssitzung die Vorlage zu einem neuen Salzkaufgesetz, worin die Erhöhung von 15 auf 25 Sch. pro kg. im Detailverkauf vorgesehen ist, und zwar vorläufig für die Dauer von 10 Jahren. Nachher soll der Preis durch Volkswirtschaft wieder neu festgelegt werden. Das Budget des Salzregals, das in normalen Zeiten dem Staate eine Einnahme von 900.000 Fr. zuführt, steht in diesem Jahre ohne die Erhöhung des Preises einem Ausfall von 400.000 Franken vor.

Unfallsfälle. ag. Bei der Ausfahrt eines Zuges der elektrischen Bahn aus Wetzli wurde der Maurer Quana Gelfo aus Italien, wohnhaft in Bern, noch von einem Wagen in den andern überfahren. Dabei fiel er zwischen die Wagen hinters und geriet unter die Räder. Er wurde so schwer verletzt, daß er nach kaum einer Stunde starb.

Genf, 22. Jan. ag. An der Rue des Ent-deux brach in einem Drogeriegeschäft eine heftige Feuerbrunst aus. Der Schaden wird auf 40.000 Fr. geschätzt. Das Feuer entstand beim Schmelzen von Wachs, in dem die Masse Feuer fing, wobei der erschrockene Angestellte den Behälter zu Boden fallen ließ.

Sturpe in Bern. Die Grippe zeigt in der Stadt Bern ständig Schwankungen. Die Verschlimmerung, die während des wärmsten Winters eintrat, droht, hat mit dem Anbruch kalterer und trockener Witterung wieder etwas nachgelassen. Vorstehendes wurde demnach in der Schweiz das Stingen abgestellt. Von der vergangenen Woche ereignete sich den

Donnerstag mit zehn schlimmsten Tag. Selbstverständlich wurden vergangene Wochen abgerechnet: T. vor. Meber den Sonntag.

Zusammenfassung über die Grippe-Schutz beim Grenzbesuchen Infanterie-R.

9. Dezember 1918 bis (Amtliche Mitteilung)

A) 1. Effektbestand: 9. Dezember 1918 = 18 % des Gesamtbestandes der Grippe-Schutzimpfung. 2. Gesamtbestand: 9. Dezember 1918 = 18 % des Gesamtbestandes der Grippe-Schutzimpfung. 3. Todesfälle der Grippe-Schutzimpfung: 29 Mann; 4. Fälle: 2 Mann.

B) 1. Nichtgeimpfte: 29 Mann; 2. Grippefälle: 242 Mann = 15 % des Gesamtbestandes der Grippe-Schutzimpfung. 4. Todesfälle der Grippe-Schutzimpfung: 29 Mann; 4. Fälle: 2 Mann.

C) 1. Gesamtzahl der Grippefälle nach dem zweiten Mal geimpft: 29 Mann = 15 % des Gesamtbestandes der Grippe-Schutzimpfung. 2. Todesfälle der Grippe-Schutzimpfung: 29 Mann; 4. Fälle: 2 Mann.

Die Reaktion auf die Grippe-Schutzimpfung ist gering, sehr viel gering als bei der Grippe-Schutzimpfung. Die Reaktion ist gering, sehr viel gering als bei der Grippe-Schutzimpfung.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.

Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe. Die Grippe-Schutzimpfung ist eine sehr wirksame Maßnahme zur Verhütung der Grippe.



den Streik der Verleht in e Versorgung mit Lebens- roherer Weise unterbunden otheter, von Bremen haben m Falle des Streiks der eken für jeden Verleht zu

Dem „Petit Parisien“ gemeldet: Zwischen Regi- ist ein Proviantzug mit usammengesetzten. Bis jetzt 40 Verwundete ge-

**Zusammenfassung der Stapporte über die Grippe-Schutzimpfung (Vaccination) beim Grenzdetachment Nordostschweiz Infanterie-Regiment 31.**

9. Dezember 1918 bis 10. Januar 1919. (Amtliche Mitteilung des Armeearztes.) A) 1. Effektivbestand des 3. R. 34, am Einrückungstage, 9. Dezember 1918 (Total der Eingetragenen und im Dienst befindlichen), 2097 Mann; 2. Gesamtzahl der Grippefälle vom 9. Dezember 1918 = 10. Januar 1919 272 Mann = 13 % des Effektivbestandes. 3. Gesamtzahl der Pneumonie (Lungenentzündung), 29 Mann; 4. Gesamtzahl der Todesfälle, 2 Mann.

B) 1. Nichtgeimpfte im Regiment 1683 Mann; 2. Grippefälle der Nichtgeimpften 242 Mann = 15 % der Nichtgeimpften. 3. Pneumonie der Nichtgeimpften 25 Mann. 4. Todesfälle der Nichtgeimpften 2. C) 1. Gesamtzahl der Geimpften 414 Mann; 2. Grippefälle nach einmaliger Impfung 27 Mann = 6,7 % der Geimpften. 3. Pneumonie per einmal Geimpften 3 Mann. 4. Todesfälle der einmal Geimpften 0. D) 1. Von den 414 Geimpften wurden ein zweites Mal geimpft 232 Mann. 2. Grippefälle der zweimal Geimpften 3 Mann = 1,3 % der zweimal Geimpften. 3. Pneumonie der zweimal Geimpften 1 Mann. 4. Todesfälle der zweimal Geimpften 0 Mann.

Die Reaktion auf die Vaccination ist sehr gering, sehr viel geringer als bei der Pockenimpfung beobachtet wurde; sehr selten leichte Temperaturerhöhungen bis 37,5; leichte Rötung, Schwellung, Schmerzhaftigkeit an der Injektionsstelle; irgend welche schwerere Störungen sind nicht beobachtet worden. Die Grippe-Schutzimpfung wurde folgen- dermaßen ausgeführt: Erste Einspritzung 0,25 cm<sup>3</sup> unter die Haut unterhalb des Schlüsselbeins, außerhalb der Stellen, die unter den Tornierkerriehen liegen. Zweite Einspritzung 0,5 cm<sup>3</sup> 10 Tage nach der ersten Injektion; der Haut an der Einspritzungsstelle mit 5 % Jodtinctur. Die Impfung soll nicht vorgenommen werden bei Leuten mit Fieber, Katarrh, oder bei solchen, die sich unwohl fühlen.

Bei 3. R. 34 sind nur Leute geimpft worden, die sich freiwillig dazu gemeldet haben, daher die verhältnismäßig kleine Zahl von Geimpften.

Der Armeearzt: sig. Oberst Haujei.

Donnerstag mit zehn Transporten als der schlimmste Tag. Seltener durfte nur ein Transport per Tag vollzogen werden. Am ganzen mühen vergangene Woche 23 Krankenkranke evakuiert wurden: Todesfälle kamen sechs vor. Ueber den Sonntag starben zwei Personen. (Dunst.)

**Zusammenfassung der Stapporte über die Grippe-Schutzimpfung (Vaccination) beim Grenzdetachment Nordostschweiz Infanterie-Regiment 31.**

9. Dezember 1918 bis 10. Januar 1919. (Amtliche Mitteilung des Armeearztes.) A) 1. Effektivbestand des 3. R. 34, am Einrückungstage, 9. Dezember 1918 (Total der Eingetragenen und im Dienst befindlichen), 2097 Mann; 2. Gesamtzahl der Grippefälle vom 9. Dezember 1918 = 10. Januar 1919 272 Mann = 13 % des Effektivbestandes. 3. Gesamtzahl der Pneumonie (Lungenentzündung), 29 Mann; 4. Gesamtzahl der Todesfälle, 2 Mann.

B) 1. Nichtgeimpfte im Regiment 1683 Mann; 2. Grippefälle der Nichtgeimpften 242 Mann = 15 % der Nichtgeimpften. 3. Pneumonie der Nichtgeimpften 25 Mann. 4. Todesfälle der Nichtgeimpften 2. C) 1. Gesamtzahl der Geimpften 414 Mann; 2. Grippefälle nach einmaliger Impfung 27 Mann = 6,7 % der Geimpften. 3. Pneumonie per einmal Geimpften 3 Mann. 4. Todesfälle der einmal Geimpften 0. D) 1. Von den 414 Geimpften wurden ein zweites Mal geimpft 232 Mann. 2. Grippefälle der zweimal Geimpften 3 Mann = 1,3 % der zweimal Geimpften. 3. Pneumonie der zweimal Geimpften 1 Mann. 4. Todesfälle der zweimal Geimpften 0 Mann.

Die Reaktion auf die Vaccination ist sehr gering, sehr viel geringer als bei der Pockenimpfung beobachtet wurde; sehr selten leichte Temperaturerhöhungen bis 37,5; leichte Rötung, Schwellung, Schmerzhaftigkeit an der Injektionsstelle; irgend welche schwerere Störungen sind nicht beobachtet worden. Die Grippe-Schutzimpfung wurde folgen- dermaßen ausgeführt: Erste Einspritzung 0,25 cm<sup>3</sup> unter die Haut unterhalb des Schlüsselbeins, außerhalb der Stellen, die unter den Tornierkerriehen liegen. Zweite Einspritzung 0,5 cm<sup>3</sup> 10 Tage nach der ersten Injektion; der Haut an der Einspritzungsstelle mit 5 % Jodtinctur. Die Impfung soll nicht vorgenommen werden bei Leuten mit Fieber, Katarrh, oder bei solchen, die sich unwohl fühlen.

Bei 3. R. 34 sind nur Leute geimpft worden, die sich freiwillig dazu gemeldet haben, daher die verhältnismäßig kleine Zahl von Geimpften.

Der Armeearzt: sig. Oberst Haujei.

**Kanton Freiburg**

**Zweiter akademischer Missionstag!**

(Mitg.) Am 2. Juni letzten Jahres hat unsere akademische Studierendenschaft einen Ehren- tag gehabt. Ergriffen von der gewaltigen Tatsache, daß wir heute vor einer neuen Mis- sionsära stehen, wo der Ruf Jesu zur Welt- eroberung für sein Gottesreich erschallt gewaltig- er denn je, auch in unsere akademischen Kreise hinein, haben diese den ersten Grund- gelegt für den Bau des Missionsgedankens in der ersten akademischen Missionstagung.

Am Sonntag, den 26. Januar, abends 4 Uhr 30, soll im Cercle catholique der hehre Bau erweitert werden in der Gründung eines akademischen Missionsbundes. Das Pro- gramm ist wie folgt:

- 1. Begrüßung. 2. Ansprache von P. Hilariu, O. Cap. 3. Besprechung der Statuten. 4. Allo- cution finale par Mgr. Prof. Dr. Kirsch. 5. Wodan recht viele tatkräftig mitarbeiten zur Förderung der Mission, dieser Hochschule wahr- ter Gottes- und Nächstenliebe, Selbengröße und Menschheitsliebe.

**Zeitgemäß.**

(Eing.) Wertvoll werden Klagen betr- nehmbar, daß die Jugend immer weniger in hellstauer Zucht gehalten werde. Man liebt es dann und wann, diese eitrige Jugend- schicht der Schule zur Last zu legen, die zu wenig wachsam sei auf das Betragen der Kinder. Es ist nicht zu leugnen, daß manch gutge- zittetes Kind im Umgang mit rohen Mit- schülern mit der Zeit auch verrottet. Der Schulbetrieb bringt es unvermeidlich mit sich, daß die Kinder auf dem Schulgange und in der Pause miteinander verkehren, und daß dieser Verkehr sich dem wachsenden Auge der Eltern und der Lehrerschaft entzieht. Das ist freilich eine Schattenseite im Schulleben.

Aber, wie oft lassen die Eltern ihre Kin- der unbeschäftigt in der Gasse sich tummeln, mit allerlei zweifelhaften Elementen ver- kehren, ohne daß sie dieselben überwachen können. Gegenwärtig kann man es wieder beobachten, wie in Stadt und Land bis in die Nacht hinein in Schulkinder ihre lust- ige Schiffsfahrten machen. Jederorts mag ihnen diese unschuldige Freude gönnen.

Auch in der guten alten Zeit haben die Kin- der diese Freude gekannt und genossen. Ge- wissenshaft Eltern hätten jedoch am allver- währten Brauche fest, daß wie bei Sigriff die Beiglocke zog, alle Schlichter der verberch- nungbringenden Nacht entflohen und die warme Stube aufsuchten. Wir ist noch in Erinnerung, wie ein unfolgsamer Dube trotz ester- licher Mahnung weiter schliefte, das Nach- essen verpagte, und wie er heimkam, auch durch die reichlichen Tränen keine Abendstube zu erhalten vermochte, sondern mit fahrendem Wagen ins Bett schlüpfen mußte. Das ist heilsame Kur. Möchten doch alle Eltern so weise handeln und ihre Kinder des nachts mit ins Freie lassen mit andern Kindern.

Hier muß lobend erwähnt werden, daß der Gemeinderat von B. n. n. w. i. letzten Herbst verfügt hat, daß die Schulkinder, welche zur Nachtzeit auf öffentlichen Plätzen und auf der Straße angetroffen werden, mit 2 Fr. per Kind, im Wiederholungsfall mit 4 Fr., ge- straft werden. Eltern und Vormünder sind für ihre Kinder oder Untergebenden verant- wortlich. Die Ortspolizei, die Mitglieder der Schulkommission und die Lehrerschaft sind auf der Ausführung dieses Beschlusses be- auftragt. Das ist zeitgemäß.

**Hilfsaktion für die Armen in Wien.**

Von der Redaktion der „Freiburger Nach- richten“ sind uns heute abgeliefert worden:

- I. Naturalgaben: 65 Kg. Mehl, 16 Pakkt Cacao und 4 Kg. Reis.
- II. Barggeld: 68 Fr. 20.
- III. Lebensmittelkarten für: 2134 Kg. Brot, 278 „ Mehl, 273 „ Reis, 58 „ Butter, 2044 „ Milch, 780 „ Fett, 80 „ Kaffeebohnen, 86 „ Reis, 7 „ Zucker, 7 „ Feigwaren

6:35 Kg. Total. Für das Freiburger Kantonal-Komitee: Der Sekretär: sig. Leon Genoud.

Beim kantonalen Sekretariate sind an Le- bensmittelkarten eingegangen: Genöningen aus Albrone, Murtal (2. S.), Metzies, Murist (2. S.), Wiltwald, Freiburg (Kathol. Buchhandlung) 3. S.; Fr. Mottenach. In Geld: Freiburg 2 Fr., Dattels 2 Fr., Dinnens 5 Fr., La Tour de Tréme 2 Fr.

Für Wien sind bei der Redaktion neuer- dings eingegangen: an Barggeld von der Sonntagsschule Hamart 25 Fr. An Lebens- mittelkarten von Ugenadant (Pöschel) 2 Kg. Brot, 370 Gr. Mehl, 200 Gr. Butter; 3 Kg. Reis, von Ungenamt: 1,750 Kg. Reis, Ange- kauft aus dem Oberland 18,250 Kg. Brot, 19 Käseportionen, 55 Kg. Butter und Fett. Von verschiedenen Familien der Märkt St. Moriz (Freiburg): 16 Portionen, 715 Gr. Butter, 74 Liter Milch, 28 Käseportionen, 12 Melkportionen, 15 Kg. 250 Gr. Brot, 42 Kg. Kaffeebohnen.

**Tanz der Wiener.**

Für der Wiener Stadtratssitzung wurde beantragt, zur Erinnerung an die schweizerische Hilfe für Wien einen Platz in Wien mit einem Schweizer Namen zu benen- nen. Ferner wurde vorgeschlagen, den schweizerischen Funktionären, die sich beworrtigend an der Mission beteiligt haben, im Namen der Stadt Wien ein sichtbares Andenken zum Zei- chen des Dankes zu überreichen.

**Wannewil.**

(Eing.) Auf Anregung des hiesigen Arbeit- lerinnenvereins wurde vom 13.—18. ds. ein Schuhkurs veranstaltet. 22 Frauen und Töchter beteiligten sich am Kurse. Unter der fach- kundigen Leitung von Frau von Wärbürg- Riedert wurde während der ganzen Woche tüchtig gearbeitet und bei stetig Platz Hans- schuhe verfertigt. Der Nutzen dieser Heim- arbeit hat allen Teilnehmerinnen eingeleuch- tet; das sah man an ihrem Fleiße und ihrer Veranberberde. Der nötige Stoff für diese Hauschufe findet sich wohl in jedem Hause, denn es werden alle Kleider dazu verwendet, Sachen, die man sonst dem Lumpenstammler gibt oder in einen Graben wirft. In dieser teuren Zeit, wo die Schuhe so viel kosten, ist die Anfertigung von solchen Schuhwerk von großem Nutzen.

Am nächsten Sonntag, den 26. Januar, wird die Ausstellung in der Marktschmiederei und zeigen, was die Teilnehmerinnen an diesem Kurse gelernt und gelernt gelehrt haben. (Siehe Anzeig.)

**Wassers.**

(Korr.) Seit heute Donnerstag nachmittag ist hier ein regnerreicher Schneefall eingetre- ten, der schneidbar anfallen wird. Man wäre wirklich froh, wenn die Schneedecke endlich hinführen würde die vielen ankommenden Schiffe. Den zahlreichen Anfahrtsverkehr des Oberlandes hätte die „Neuerung“ sehr gelassen.

**Neueste Meldungen**  
Freitag, 6 Uhr morgens.

**Abor bei Wilson.**

Paris, 24. Jan. (Havas.) Ein sehr glän- zender Empfang fand Donnerstag nachmittag im Hotel des Parc Monceau statt. Ungefähr 300 Personen waren von Herr und Frau Wil- son eingeladen, so namentlich Abor, mit wem sich Wilson einige Augenblicke in sein Kabinett zurückzog.

**Die Vorfriedenskonferenz.**

Paris, 23. Jan. ag. Diplomatischer Si- tuationsbericht: Die Vertreter der Großmächte führten am Dienstag die Erörterung der Lage in Russland zu Ende. Der Vorschlag Wilsons fand schließlich die allgemeine Zustimmung. Eine aus einem Zivil- und einem Militär- vertreter bestehende Kommission der vier Großmächte wird sich nach der Prinsen-Zusatz bei Konstantinopel begeben und dort die Ab- gesandten der vier verschiedenen Regierungen empfangen, die sich gegenwärtig in die Gewalt in Russland stellen. Nach Einnahme dieser Delegierten wird die Kommission ihren Be- richt an die Konferenz erstatten und diese wird in letzter Linie entscheiden. In ähnlicher Weise würde das polnische Problem durch die Ent- sendung einer gleichen Mission nach Danzig gelöst. Am Samstag wird eine Völkerver- sammlung stattfinden, an der die Frage des Völker- bundes erörtert werden soll.

Der Vorschlag Lloyd Georges, der in eini- gen Mappen Artikeln in allgemein gehaltener Weise die Gründung einer Liga der Nationen empfiehlt, wird die Grundlage der Debatte bilden. Präsident Wilson wird hierauf sein Projekt vorlegen, das nach Besprechungen mit Leon Bourgeois, Lord Robert Cecil und Ge- neral Smuts niedergelegt wurde, die voraus- sichtlich ihrerseits ebenfalls in die Debatte ein- greifen werden, um ihre besondere Stellung in der Einzelheiten der Durchführung ausein- anderzusetzen. Schließlich soll ein besonderer Ausschuss für den Völkerbund ernannt werden, der die Frage gründlich zu studieren hätte, ferner soll in derselben Sitzung eine Kommissi- on für die Entschädigungen gebildet werden. Diese wird die Höhe der von Deutschland ver- schuldeten Schäden, den zu fordernden Betrag der Entschädigungen und im einzelnen die mögliche Art der Bezahlung festzusetzen ha- ben.

Paris, 23. Jan. ag. (Havas.) „Evo de Paris“ glaubt zu wissen, daß die Friedens- konferenz im nächsten Juli unter- zeichnet werden. Die Parliamentswahlen in Frankreich werden im Juli oder Oktober stattfinden.

**Kardinal O'Connell und die Friedens- konferenz.**

Boston, 23. Jan. ag. (A. S.) Kardinal O'Connell ersuchte die katholischen Geistlichen seiner Diözese, in den kirchlichen Versammlun- gen die Aufmerksamkeit auf die Friedenskon- ferenz zu lenken und täglich Gebete zu verrich- ten, damit die Verhandlungen gerecht gegen alle beteiligten Völker und Länder seien.

**Die Deutschen unter Fods Kommando.**

Berlin, 23. Jan. ag. (Wolff.) Die deutsche Waffenstillstandskommission teilt mit, daß französische Oberkommando habe für den Be- trieb der Eisenbahnen in den besetzten deut- schen Gebieten die Einführung des 10-Stun- dentages befohlen. Gegen diese dem Waffen- stillstand zuwider laufende Maßregel habe die deutsche Waffenstillstandskommission in Spa eine Protestnote gerichtet.

Berlin, 23. Jan. ag. (Fell. Gen. Anz.) Die deutsche Waffenstillstandskommission hat die alliierte ersucht, die Freiheit des brieflichen und persönlichen Verkehrs, der telephonischen und telegraphischen Übermittlung im besetz- ten Gebiet wieder zu gestatten. Darauf hat sich geantwortet, daß diese Maßnahme lediglich die Sicherheit der Besatzungstruppen betreffe, und daher ausschließlich der Würdigung der verbündeten Armeen vorbehalten bleiben müsse. Eine Antwort auf die Note der deutschen Regierung dürfte nicht erteilt wer- den.

**Ein „unmöglicher“ Zustand.**

Berlin, 23. Jan. ag. (Gen. Anz.) In der letzten Kammerstunde nahmen alle Staatssekretäre und Reichstagsmitglieder höhere Beamten des Reiches, Vertreter der obersten Exekutive und der Reichsamt teil. Die Sitzung diente, wie wir hören, nicht allge- meinen Anspitze der wahren Wirtschaft- lichen und politischen Lage. Mit Ueberein- stimmung wurde der jetzige Zustand als un- möglich bezeichnet, und eine radikale Verän- derung durch Überwindung des wirtschaftlichen Stillstandes Deutschlands beschlossen. In den Städten mehrten sich die Unzufrieden- heit, während in den Bezirken die Arbeitskräfte fehlten, so daß die Gruben und andere Er- zeugnisse nicht mehr abgebaut werden. Dieser Zu- stand bedarf dringender Abhilfe. Es ist zu erwarten, daß das Reichstag schon in der nächsten Zeit Maßnahmen treffen wird, um diesen Zustand abzuschaffen.

**Hadet als Nachfolger Liebknechts.**

Berlin, 23. Jan. ag. Die „deutsche Zei- tung“ schreibt: Wir haben berichtet, daß Ha- det von neuem in Berlin weilte und seine Tä- tigkeit für den Spartakistenbund wieder auf- genommen hat. Daß er Berlin nicht verlassen hatte, beweist eine Mitteilung, die uns aus zuverlässiger Quelle zugeht. Danach wird ein neuer Bund der Spartakisten vorbereitet. Die Regierungstruppen haben große Mengen Flugblätter beschlagnahmt. In diesen wird darauf hingewiesen, daß der letzte Bund auf- gelöst sei, den 2. Würdet sie aber wesentlich besser vorbereitet. Hadet selbst habe die Or- ganisation vorbereitet. Gewaltige Massenver- sammlungen und große Munitionskontingen- te seien beschlagnahmt. Die Rosa würden auf- geklärt gerächt.

**„Nicht bestrahlt“.**

Berlin, 23. Jan. ag. (Generalanz.) Hoch erklärte, wie indirekt aus Trier gemel- det wird, in einer Unterredung mit engli- schen und amerikanischen Journalisten: Der Waffenstillstand wurde nicht verfrüht unter- zeichnet. Das deutsche Oberkommando wußte genau, daß es vor einer furchtbaren Kata- strophe stand. Im Augenblick der Übergabe war vom Oberkommando der Alliierten eine Offensive vorbereitet, der Deutschland unter- liegen wäre. Am 14. November 1918 hätte unfererseits ein Angriff in Lothringen einge- setzt, bei dem 20 französische und 6 ameri- kanische Divisionen ins Treffen geführt worden wären. Gleichzeitig wären wir in Flandern und in der Mitte der Front vorgegangen. Die Deutschen glaubten sich vorläufig und kapitulierten.

**Die neue Großherzogin von Luxemburg von dem Alliierten nicht anerkannt?**

Brüssel, 23. Jan. Laut „Nation Belge“ wird die neue Großherzogin von Luxemburg, Charlotte, von den alliierten Regierungen nicht anerkannt. Die Frage wird im Ver- laufe der Friedenskonferenz behandelt werden.

**Die 21. Jan. (Havas.)**

Der Abteil von Montenegro richtete an das montenegrinische Volk eine Botschaft, in welcher er es auffordert, sich der Bejahung der Truppen, welche sich des Landes bemächtigen, nicht zu widersetzen. Er versichert, das Volk werde sich in Ruhe frei über die politische Form einer neuen Re- gierung ausprechen können. — Die Friedens- konferenz billigte in ihrer Sitzung diese Bot- schaft.

**Altmodische und neue Gramen.**

New York, 23. Jan. ag. (A. S.) Der Lehrkörper und die Studierenden des Colum- bia College haben beschlossen, die altmodischen Zulassungsexamen abzuschaffen und an deren Stelle psychologische Prüfungen zur Messung der Intelligenz der Studenten treten zu lassen. Man wird im nächsten September damit be- ginnen.

**Der Sozialistkongress in Bern.**

Paris, 23. Jan. ag. (Havas.) Die Ver- waltungskommission des allgemeinen Arbeiter- bundes beschloß als Delegierte für den inter- nationalen Arbeiterkongress in Bern Merx- heim, Luquet, Wibegetay, Lesébie, Dumas, Bourderon, Chauvin, Savon, Rivelli und Roumeau; ferner die bereits zur Organisation der Konferenz in der Schweiz weilenden Jou- hanz und Dumoulin und als Vertreter der elsaß-lothringischen Gewerkschaften Zimbs.

**Verstärkte Meldungen.**

Rio de Janeiro, 23. Jan. ag. (Havas.) Bei den Präsidentschaftswahlen machen sich namentlich zwei Strömungen geltend, die eine für Senator Rub Barbosa, der von früheren Kaiser Pedroba unterstützt wird, die andere für den Präsidenten des Staates St. Paul, Muniz.

Essen, 23. Jan. ag. (Wolff.) Bei der heutigen Vorgesicht sind alle Delegations- schaften der Beiden eingelehrt.

Dresden, 23. Jan. ag. Gestern wurden ebenfalls wichtige industrielle Werke wegen Rohstoffmangel stillgelegt.

Bromberg, 23. Jan. ag. (Wolff.) Amlich, Stettin wurde von einer starken polnischen Abteilung angegriffen.

Hamburg, 23. Jan. ag. (Fell. Anz.) Der deutsche Amtlichkeitsrat von Capelle, bisher Vorkämpfer der Reichsamtlichkeitsrat, hat die Geschäfte des Direktors der deutschen Seewarte bei Hamburg übernommen.

**Zugzusammenstoß.**

Bar le Duc, 23. Jan. ag. (Havas.) In der Nähe des Bahnhofs von Mantes stieß ein Sammelzug mit einem Unge- würtszug zusammen. Es wurden 16 Tote und 14 Verletzte gemeldet. Etwa 10 Wagen wurden zerstört.

Für die Redaktion verantwortlich: Jol. Paugard; Dr. Fr. Wäger.



# Todes-Anzeige

Tief betrübt machen wir allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß Donnerstag, den 23. Januar, unsere liebe Gattin, Schwester, Tante und Schwägerin

## Viktoria Laufer

geb. Käuper nach kurzer Krankheit, mit den Tröstungen unserer heiligen Religion versehen, in der Klinik des Hrn. Dr. Clement, in Freiburg, im Alter von 46 Jahren verschieden ist.

Die Beerdigung findet statt Samstag, den 25. Januar, morgens um 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Blasien.

Die Trauerfamilie.

R. I. P.

## Bieh- und Fahrhabe-Steigerung

Infolge Wegzug, wird Unterzeichneter, nächsten Dienstag, den 28. Januar, von vormittags 9 Uhr an, vor seinem Wohnhause in Kessen, bei Groß-Böllingen, zehn Minuten von der Station Laupen entfernt, freiwillig und öffentlich versteigern lassen:



An Schwäre: 4 Pferde, wovon 3 gute Paarfüße und ein 18 Monate alter Fohler, 10 Kühe, teils trächtig, teils neunmonatig, 5 trächtige Rinder, drei zücht 12 Monate alte Melchsen.

An Fahrhabe: 4 Wägen, 1 Erdwägen, 1 Milchkarren, ein Koffertwagen, 1 Schneepflug, 1 Karstoffpflug, 1 Erdwägen, 3 Sägen, 1 Wiselenege, 1 Mähmaschine, 1 Heuwender, 1 Kleinsämaschine, 1 Pferdekomer, Sensen, Gabeln und verschiedene andere Hilfsgerätschaften.

Die Versteigerung der Schwäre beginnt nachmittags um 1 Uhr. Zu zahlreichem Besuche ladet ein Joh. Bayer, Maler und Landwirt, Kessen.

## An die Pferdezüchter des Gensebezirks

Sämtliche Stuten dürfen ohne Bewilligung nach Belieben zur Zucht verwendet werden.

Vorbei alle Säufer und Vorschriften!

Die Fingste sind wie folgt rationiert:

„TONI“, Ardenner, bei Fr. Marbach, Großried, Telefon Nr. 4.

„URAL“, Ardenner-Freiburger, bei Herrn Großrat Blanchard, Käferd.

„ELEGANT“, Ardenner-Freiburger, bei Herrn Ad. Portmann, Alterswil.

„ORKAN“, Ardenner-Freiburger, bei Herrn Fr. Stramm, Sogelshaus.

Jeder Landwirt züchte seine Pferde selbst, denn lohnend wird die Pferdezüchtung noch auf Jahre hinaus sein, besonders bei dem vorzüglichen Genglenmaterial, das unsere Genossenschaft besitzt.

Großried, den 1. Januar 1919. 78 Fr. Marbach.

Advertisement for a shoe catalog. Text: „Vor Sie Ihre Bestellung machen, versehen Sie nicht, unsern Katalog zu verlangen.“ Includes an illustration of a shoe.

Advertisement for Modern Schuh-Co. A.G. Text: „Modern Schuh-Co. A.G. J. Marty, Geschäftsführer FREIBURG“

Advertisement for Fürsorge-Stelle für Tuberkulösen-Kranke. Text: „Fürsorge-Stelle für Tuberkulösen-Kranke 6 Perollesstrasse 6“

## Landleute!

Wenn Sie neue oder Gelegenheits-Möbel zu kaufen wünschen, so wenden Sie sich mit vollem Vertrauen an

### PAUL LEIBZIG

4, Perollesstrasse 4 und Neue Strasse

Telephon 5.50 FREIBURG Telephon 5.50

welcher stets im Magazin oder im Lager eine sehr große Auswahl in Möbel aus Tannen, Kirschbaum, Eichen- und Buchbaumholz hat, von den billigsten bis zu den teuersten. 237

Man beziehe sich diese Offerte zu benützen.

### Schuh-Kurs Ausstellung, Wünnewil

Sonntag, den 26. Januar

in der Wirtschaft St. Jakob, in WÜNEWIL

BEGINN: VORMITTAGS 10 UHR

Eintritt frei.

Jedermann (auch eingeladen) der Teilhaberinnen, Karlsruher, u. Wirt Schöne Bedienung, gute Küche und reelle Waare Die Kursleiterin.

## Vieh- und Fahrhabe-Steigerung

Unterzeichneter läßt Mittwoch, den 29. Januar, morgens 9 Uhr, in Niedermonten, bei St. Antoni, wegen Wachaufgabe öffentlich versteigern.

Lebware: 1 13-jährige Stute, 8 trächtige oder neunmonatige Kühe, 2 Rinder, eines trächtig, 2 Melchsen, 1 Kalb, 2 Faseltschweine und 1 guter Haus- und Jaghund.

Fahrhabe: 2 Brückenwagen, 1 Federwagen mit Patentachsen, 1 großer und 1 kleiner Milchkarren, 1 Jandelkasten, 1 Mähbäre, 1 Mähmaschine, 1 Heuwender, 1 Futterschneidmaschine, 1 Windmühle, 1 Selbsthalter- und 1 Karstoffpflug, 1 Kultivator, 1 Wiselenege, 2 Uderregen, 2 Mischurden, 1 Dreschmaschine mit Göppl und Nemen, 3 Pferdegeschirre, 3 Kuhgeschirre, Milch- und Melkgeschirre, 1 Schleißeisen, 1 Schepreden, mehrere kleine Rechen, Gabeln, Sensen, Wellenselle, einige tausend Kg. Futterrüben zum wegsühen und anderes mehr.

Die Schwäresteigerung beginnt um 1 Uhr nachmittags. 240

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein Franz Bachmann.

## Anzeige & Empfehlung

Unterzeichneter beehrt sich, dem werten Publikum anzudeuten, daß er sich in der

### Perollesstrasse Nr. 2

(Café Continental) 4. Stock als Schneider etabliert hat

Er empfiehlt sich für sämtliche Arbeiten seines Berufes. Konfektion nach Maß, Reparaturen Transformationen. Muster zur Verfügung. 246

Es werden für sofort

## 50 Erdarbeiter

nach Promosens GESUCHT. Arbeiten im Trocken. Guter Verdienst und gute Verpflegung gesichert. Einstellung auf dem Arbeitsplat. 225

## Musikunterhaltung

Sonntag, den 26. Januar

im Restaurant zur Waage

FLAMATT

Freundlichst ladet ein Fritz Kauper, Wirt.

## Entwässerungsarbeiten

Die Cementfabrik A.-G. in Pérolles, Freiburg teilt den Gemeinden und Drainierungs-Genossenschaften mit, daß sie teils

### Cement-Drainierrohren

von 12 bis 30 Cm. Durchmesser zu günstigen Bedingungen liefern kann. Auf Verlangen wird die Preisliste zugesandt. 19, Bureau: Avenue du Midi, 19 TELEPHON 3 48 2060

## Holzsteigerung

Die Forst Wünnewil wird nächsten Samstag, den 26. Januar, nachmittags 2 Uhr, in dem Forstwald Kuchhol- 12 Klafter Holz und circa 25 Kubikmeter Brennholz gegen Barzahlung versteigern. 216

Wünnewil, den 18. Januar 1919. Der Forstwart.

## Verpachtung von Heimwesen

Sich wenden: Freiburger Handels- und Immobilien-Agentur A.-G., Sängerkirchstrasse 79, Freiburg. Teleph 4 33

## Freiburger Staatsbank

Bilanz per 31. Dezember 1918

| Aktiven   |                       | Passiven   |                       |
|---|-----------------------|--|-----------------------|
| Kassa inkl. Guthaben bei der Nationalbank und Postkass. | 2,782,269 63          | Dotationskapital                                     | 30,000,000 —          |
| Banken u. Korrespondenzwechsel Wechsel                  | 18,090,164 78         | Reservefonds   | 1,700,000 —           |
| Schweizer Wechsel                                       | 9,024,693 99          | Spezial-Reservefonds                                 | 250,000 —             |
| Darlehen an Gemeinwesen u. Korporationen                | 15,161,921 75         | Banken und Korrespondenzen                           | 5,787,406 63          |
| Kontokorrent-Debitoren                                  | 36,408,947 31         | Konto-Korrent-Kreditoren                             | 7,205,826 17          |
| Immobiliar-Anlagen                                      | 17,385,982 60         | Wechsel und Annahme                                  | 355,430 —             |
| Effekten  | 10,053,405 30         | Sparfassa-Einlagen                                   | 13,838,637 22         |
| Coupons   | 21,658 05             | Obligationen, Kassa-scheine inkl. feste Vorkauf      | 50,814,195 16         |
| Immobilien, nicht zum eigenen Gebrauch bestimmt         | 457,451 69            | Berufsgenossenschaft u. Wohlfahrtskassen für Beamten | 171,657 —             |
| Mobilien u. Immobilien                                  | 950,001 —             | Gesellschaftskonten                                  | 8,896,779 96          |
| Gesellschaftskonten                                     | 8,883,605 75          |  |                       |
| <b>Total</b>  | <b>119,020,092 14</b> | <b>Total</b>   | <b>119,020,092 14</b> |

Freiburg, den 20. Januar 1919. Die Direktion.

## Maschinenfabrik Albert Stalder, A.-G., Oberburg

Brennholz-Kreisfagen mit beweglichem Tisch, Ringschneid- lager oder Stauffer-Schneidung.

Centrifugal-Jauchepumpen

Hand-Jauchepumpen

Kartoffeldämpfer

Kartoffelmühlen

Rübenschneider

Überall höchste Auszeichnungen.

Vertreter: Alois Spicher, Ueberstorf.

## Kinderloses Holzsteigerung

Ein Paar wünscht Strick- stelle auf einen Berg, ohne auch andere Stelle. Der Mann als Metzger und die Frau als Köchin. Adresse: Frau Oppiger, Cappel, St. Andr. 241

## Grosser Stoffverkauf

am Stück und Resten Zu sehr vortheilhaften Preisen Ein grosser Posten schwarze

## Damenstoffe

Lausanngasse 55 1. Stock.

## Zu verkaufen Stute

eine überall gangbare bei Felix Haas, Fröhmat, bei St. Ursen. 239

## Zu verkaufen oder zu verpachten Bergweide

Wennweilera gelegen im Ruchenthal, bei Inthalde von 73 Jucharten. 212

Sich zu wenden an Mühlhauer Johann, in Wünnewil. Wenn nämlich sind zu verkaufen, 40 Klafter Brennholz u. 2000 Tannastwedeln

Grüppelende, Gensende, Balchsichtige nehmen Sie

## Tonique Decroux

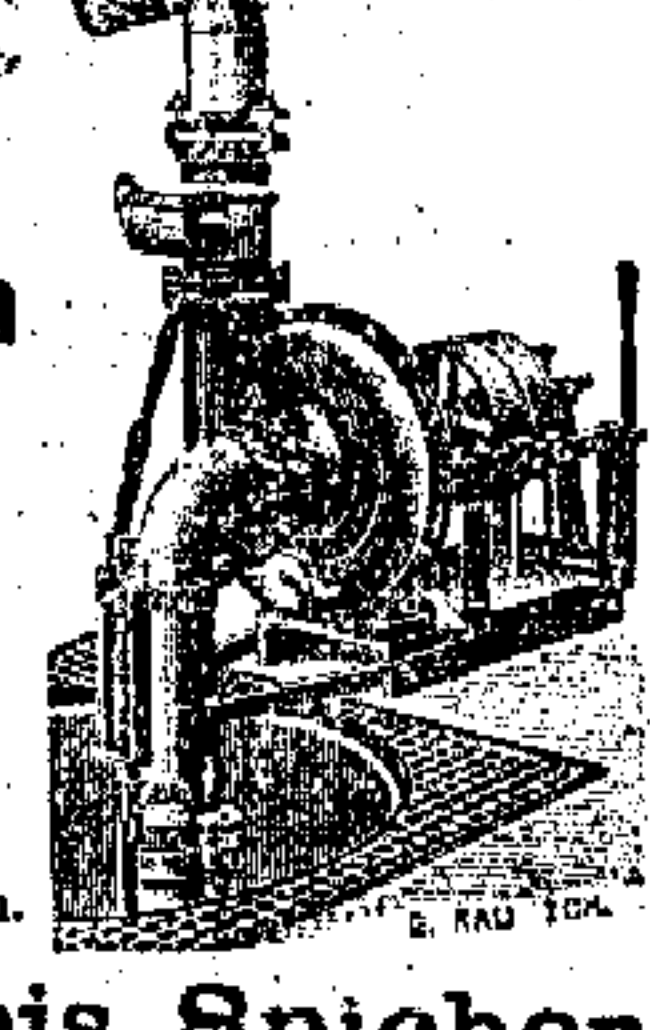
Größter Verkauf. Zahlreiche Zeugnisse. Man sucht Des- postäre. 205

Sich zu wenden an Felix Decroux, Sal.

Ein Quantum gute

## Wedelen

zu verkaufen bei Jakob Moslauner, Sol- ader, St. Antoni. 235



## Futterschneider

in mehreren Größen, für Hand- oder Kraftbetrieb Vortheilhafte Neuerungen

Frucht-Schrotmühlen

Spaten-Vollleggen

Kultivatoren

Ackerregen, Pflüge

Säemaschinen

Billigste Preise



Die Sturnde Plaffeln

läßt am Montag, den 27. Januar, circa 80 Klafter Buchenholz und circa 60 Klafter Tannenholz aus den Gemeinbewaldungen öffentlich und gegen Bar versteigern.

Das Holz ist größtenteils an der Straße gelegen. Zusammenkunft der Steigerer um 9 Uhr vormittags, zwischen Plaffeln und Bollhaus. Es ladet hierzu ein Der Gemeinderat.

## Holzverkauf per Ausschreibung

Zu verkaufen im Schmittendörf, in allererster Nähe des Dorfes Schmitt 279 Kubikmeter Tannenholz

Für Kenntnisnahme der Bedingungen wende man sich im Bureau des Herrn Gotztrau, Amthausgasse Nr. 210, in Freiburg, wolle die Eingaben, unter verschlossenem Couvert, bis am 3. Februar nächst, abends 6 Uhr, einzureichen sind. 232

## Die Alpenrosen-Schiffahrt

hat ihre Bergweide „Gombi“ zu verpachten

und sucht einen zuverlässigen Schäfer

Bewerber für die Weide wollen ihre Eingaben machen bis längstens den 10. Februar 1919

Schäfer wollen sich melden beim Präsidenten Herrn Vanlanthen, Wirt in Reiterried, wo jede Auskunft erteilt wird. 207

## Zu verpachten Bergweide

Die Steinmaße beim Hofhaus Plaffeln, bester weid- befähigter Boden und Klacker- rein. Antritt nach Belieben. Sich zu wenden an die Gemeinde Plaffeln. 214

## F. BOPP

Möbelhandlung FREIBURG, Schützengasse 8

## Deckbetten & Kissen

Federn & Flaum

## Wolldecken

## An- und Verkäufe

von Gelegenheits-Gegenständen

K. GIMMEL, Schuhmacher, Amthausgasse 219, Freiburg.

# Fr

Abonnent... 12 Monate 6 Monate... Die Samstag-Sammler alle... 12 Monate 6 Monate... Die Samstag-Sammler alle... 12 Monate 6 Monate... Die Samstag-Sammler alle...

## Zwischen Hoffe

Wir wollen die Fra... Zwischen Hoffen und nicht einen Zustand be- spaltet in eigenen Ge- won zwei von einander damit gemeint, von der voll Hoffnung geschwell- rückt, die andere aber sich der Angriffe wehr- nale Sozialdemokratie

Die Situation ist g- ficher. Die in ver- Bauernbörse, nach e- Witterungsverhältnissen ernte. Die Ernteung ist in der ganzen Geg- Tag und Nacht hat ma- geruch in der Nähe, u- einen Anpreis, der Nicht nur die Bauern großen Schaden (und Sorgen, sondern auch Südb., der Tagelöhne Schächter oberhalb 300 und der Partier und Staffapresident — mit e- Dori; denn alle sind ausbricht in einer Sch- zur Zeit der Brunk

So ist gegenwärtig fast beängstigt als während den letzten wir in den Zeitungen bezüglich in Deutschland gleich zum Volksgeand- derheit von turbulenten volitionalären von gro- ber alles zunderoffi- Menschen wurden hier- ferner Straßensammler dem Willen der erör- Volles wollten sie u- die Macht des St- um alle zu tyrannisieren wie sie weder das u- das verkommen alle

Mit dem Tode Lugensburg (über let- an den Tag gekommen einer ganz entgleiten sind die Spartakisten den in Berlin. Für dem haben die Wahl- sammlung gezeigt, da- von allen politischen daß also etwas „ner- gerwärtigen ist.

In Rußland ist die- zialismus (die Volk- Meister. Er verfügt und droht mit militä- Offgrenze Polens an- In Italien ist ge- heuer. Nach den- riere della Sera“ die- heimgelassenen Soldat- sammlung ab, der d- schafflichen Organisa- einer Tagesordnung e- eine „Solidarität- lierten Soldaten bei- gierung Forderungen mobilisierten Soldat- Ob Kantreid- tungen vorgehen, ba- den. Es ist zu be- nächsten Sturm de- Schaufärberei der- unter der Zensur- Benigtheit wurde i- behauptet. Und d- Kenner, Herr Hie- gen, der punto d- jenen übrig läßt. 2- Populäre“ wohl 7- folgendes gesagt: Kräfte von diesen deprimiert sind, w- i- che in dem v- nun durch Brisse- wird der Volkst-